

22.12.2010 17:53 Uhr

Drei Alternativstandorte prüfen**Biogasanlage: RWE und WLV geben Standort Osselerhorst auf**

SÜDLOHN Wie RWE Innogy und WLV am Mittwochmorgen in einer Pressemitteilung erklärten, geben sie den Standort Osselerhorst für den Bau der geplanten Biogasanlage auf. Die Investoren prüfen jetzt drei Alternativstandorte im Gemeindegebiet. *Von Stephan Teine*

Georg Bollmer, Eigentümer des Kerngrundstücks am Osselerhorst, war am Mittwoch für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Er hatte noch im Juli angekündigt, dass er im Falle eines Rückzugs von WLV und RWE Innogy „seine“ 2004 genehmigte Biogas-Anlage bauen wolle.

„Der lokalpolitische Rückhalt für den Standort Osselerhorst ist unabhängig von dem Abschluss der Absichtserklärung gering“, erklärte Jörg Sümpelmann, Geschäftsführer des WLV-Kreisverbands Borken, gestern in einer Pressemitteilung. Daher habe sich der WLV zusammen mit RWE Innogy dazu entschlossen, das Projekt an einem anderen Standort umzusetzen.

Investoren beenden Ringen

Damit ziehen die Investoren einen Schlussstrich unter das monatelange Ringen um den Standort. Erst in der Ratssitzung am 12. November hatten sich die Ratsmitglieder für eine Unterzeichnung der Absichtserklärung für eine Umweltverträglichkeitsstudie ausgesprochen und damit den weiteren Planungsweg vorgegeben.

Bürgermeister Christian Vedder sah die Entscheidung von WLV und RWE nüchtern. Er habe nicht mit diesem Ausgang gerechnet, sei aber auch nicht überrascht, erklärte er. Für ihn sei jetzt wichtig, dass der weitere Vertrag abgearbeitet werde.

„Es geht nicht darum, dass sich die Gemeinde komplett gegen eine Biogasanlage verweigert“, machte er deutlich. Das habe die Gemeinde auch durch die Angabe von Alternativstandorten bewiesen. Ob und wie diese für den Bau einer Anlage in Frage kämen, werde nun im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie geprüft und liege dann in den Händen der Investoren. Auch wollte Vedder noch keine näheren Einzelheiten zu den drei möglichen neuen Standorten nennen. Nur so viel: „Sie sind nicht so nah an der Wohnbebauung wie die bisher geplante Anlage“, so der Bürgermeister.

Vorteil: Gewerbesteuer

Dr. Thorsten Blanke, Geschäftsführer der Biogas Münsterland GmbH nannte als großen Vorteil einer Biogasanlage in der Gemeinde die konstanten Gewerbesteuereinnahmen, die Südlohn zu Gute kämen.